



Workshop 3: Lernortübergreifende Qualifizierung

Fachtagung „Digitalisierung als Herausforderung und Chance – neue Ansätze der Lernortkooperation für die duale Ausbildung“

Agenda

1. **Problembeschreibung**
2. Ausgangssituation an den Lernorten
3. Perspektive:
Lernortkooperative Qualifizierung und durchlässige Laufbahn- & Karrierepfade
4. Umsetzungsbeispiele
5. Breakoutsessions:
Gestaltungsanforderungen an lernortübergreifende Qualifizierung

Veränderungen in der beruflichen Bildung



Veränderungen von Lernen und Arbeiten und damit von Anforderungen an Fachkräfte u.a. aufgrund technologischer Transformationsprozesse



Erosion des Dualen Systems, z. B. aufgrund veränderten Bildungswahlverhaltens, hoher Vertragslösungsquote und regionaler Disparitäten



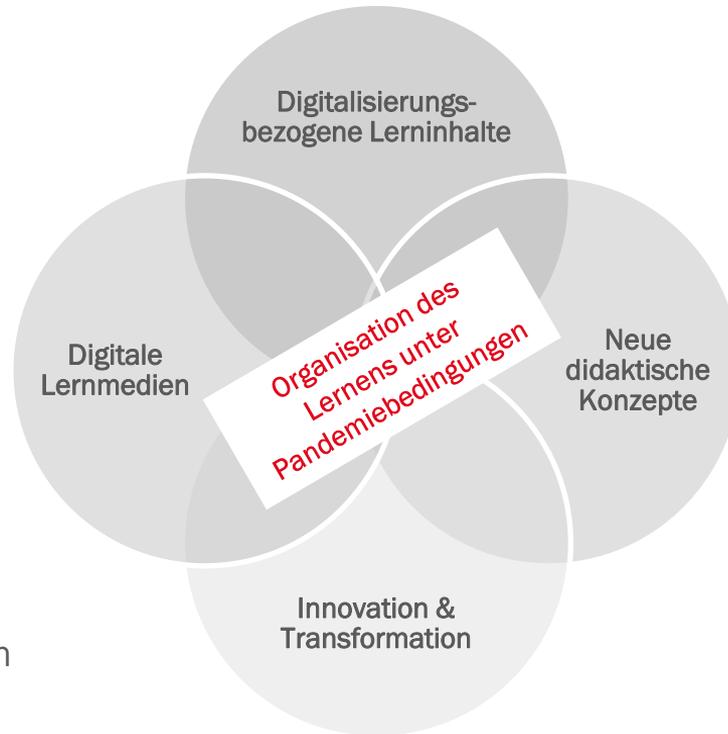
Auswirkungen auf Strukturen und Prozesse in der Aus- und Weiterbildungsorganisation sowie auf Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen

- **Bildungspersonal als Betroffene und Gestaltende einer innovativen Aus- und Weiterbildung nimmt eine Schlüsselposition ein**
- **Weitgehender Konsens bzgl. Notwendigkeit einer Professionalisierung**

Anforderungen an das Berufsbildungspersonal

Digitalisierungsbezogene Gestaltungsfelder:

- **Neue Lerninhalte durch Digitalisierung** von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen
- **Digitale Lernmedien** – neue Möglichkeiten zur Gestaltung und Unterstützung des Lernens sowie zur
- **Organisation des Lernens** unter Pandemiebedingungen



Aufgaben für das Berufsbildungspersonal:

- **Neue Inhalte** in die Aus- und Weiterbildung **integrieren**
- Neue **didaktische Ansätze umsetzen** und Potenziale digitaler Medien nutzen
- **Lernprozesse organisieren** und **begleiten**
- **Innovieren** und betriebliche Transformationsprozesse mitgestalten

Agenda

1. Problembeschreibung
2. **Ausgangssituation an den Lernorten**
3. Perspektive:
Lernortkooperative Qualifizierung und durchlässige Laufbahn- & Karrierepfade
4. Umsetzungsbeispiele
5. Breakoutsessions:
Gestaltungsanforderungen an lernortübergreifende Qualifizierung

Lernortkooperation – Anspruch & Wirklichkeit

§ 2 BBiG (2): Die Lernorte ... wirken bei der Durchführung der Berufsbildung zusammen (Lernortkooperation).

ABER:

„Ausbilder und Berufsschullehrer wissen vielfach zu wenig voneinander bzw. von den Bedingungen, unter denen der andere seine Arbeit tut ... Lehrer und Ausbilder bedienen sich einer unterschiedlichen Sprache und entwickeln, bedingt durch daraus resultierenden Verständigungsschwierigkeiten, sogar Ressentiments gegeneinander ... Initiativen einzelner, die darauf abzielen, den Informations- und Meinungs austausch zwischen den Lernorten in Gang zu setzen, versickern, weil Konzepte fehlen, die in überschaubaren Zeiträumen zu sichtbaren und meßbaren Erfolgen führen.“

(Schwiedrzik 1980, 9)

➔ Lernortübergreifende Qualifizierung als Chance zur Stärkung der Lernortkooperation?

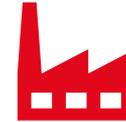
Vielfalt (1): Rahmenbedingungen an den Lernorten

Lernort Schule



- Pädagogisches Leitprinzip
- Ziel: Bildung und Persönlichkeitsentwicklung
- öffentlich finanziert
- „geschützter“ Lernraum,
- Lernen am Modell, simulierte Realität
- ...

Lernort Betrieb



- Ökonomisches Leitprinzip
- Ziel: Wirtschaftlichkeit, Gewinnerzielung
- einzelbetrieblich finanziert
- „harte“ Realität, Leistungserbringung
- Lernen im Prozess der Arbeit
- ...

Vielfalt (2) – in Ausbildung involvierte Personen

Im Betrieb:

Mit pädagogischen Aufgaben:

- Hauptamtliche Ausbilder:innen
- Nebenberufliche Ausbilder:innen / ausbildende Fachkräfte
- Lehrausbilder:innen / Lehrmeister:innen
- Personalentwickler:innen
- Betriebspädagog:innen
- ...



Mit unterstützenden/ kontrollierenden Aufgaben:

- Führungskräfte, Abteilungsleiter:innen
- Mitarbeiter-/Auszubildendenvertretungen
- ...

Außerbetrieblich:

Mit pädagogischen Aufgaben:

- Lehrer:innen in Berufsschulen
- Ausbilder:innen, Sozialpädagog:innen, Stützlehrer:innen bei Bildungsdienstleistern
- Mitglieder von Prüfungsausschüssen
- ...

Mit unterstützenden/ kontrollierenden Aufgaben:

- Berufsberater:innen
- Berufseinstiegsbegleiter:innen
- Ausbildungsberater:innen der Kammern
- Lehrlingswart:innen der Innung
- ...

Vielfalt (3) – Qualifikationen/Vorerfahrungen

- vielfältige Berufsbiografien mit ganz unterschiedlichen Vorqualifikationen als **Verständigungsbarriere oder Chance**, um voneinander zu lernen

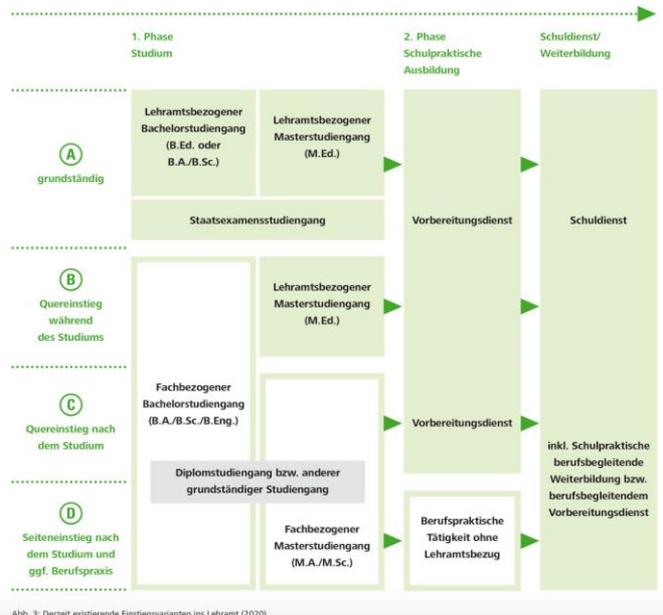
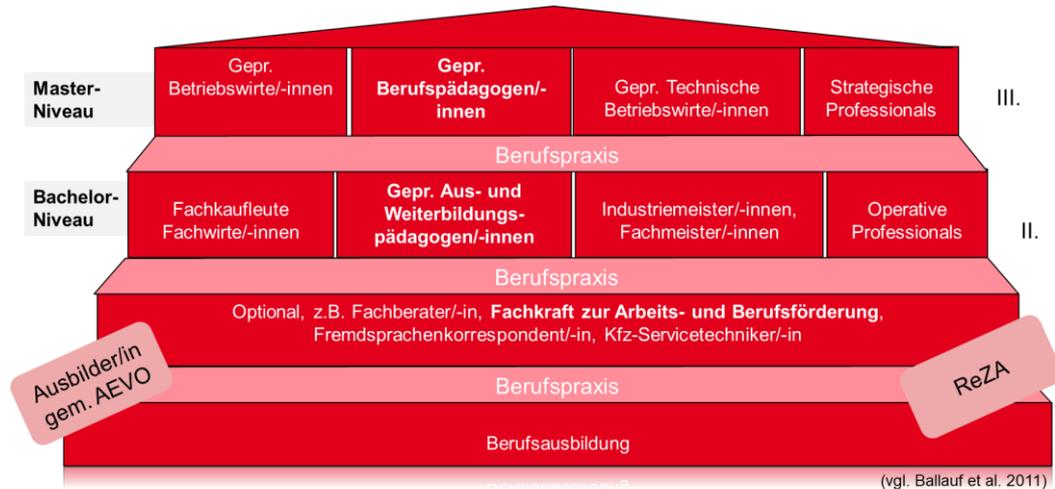


Abb. 3: Derzeit existierende Einstiegsvarianten ins Lehramt (2020)

Quelle: Monitor Lehrerbildung, 2020



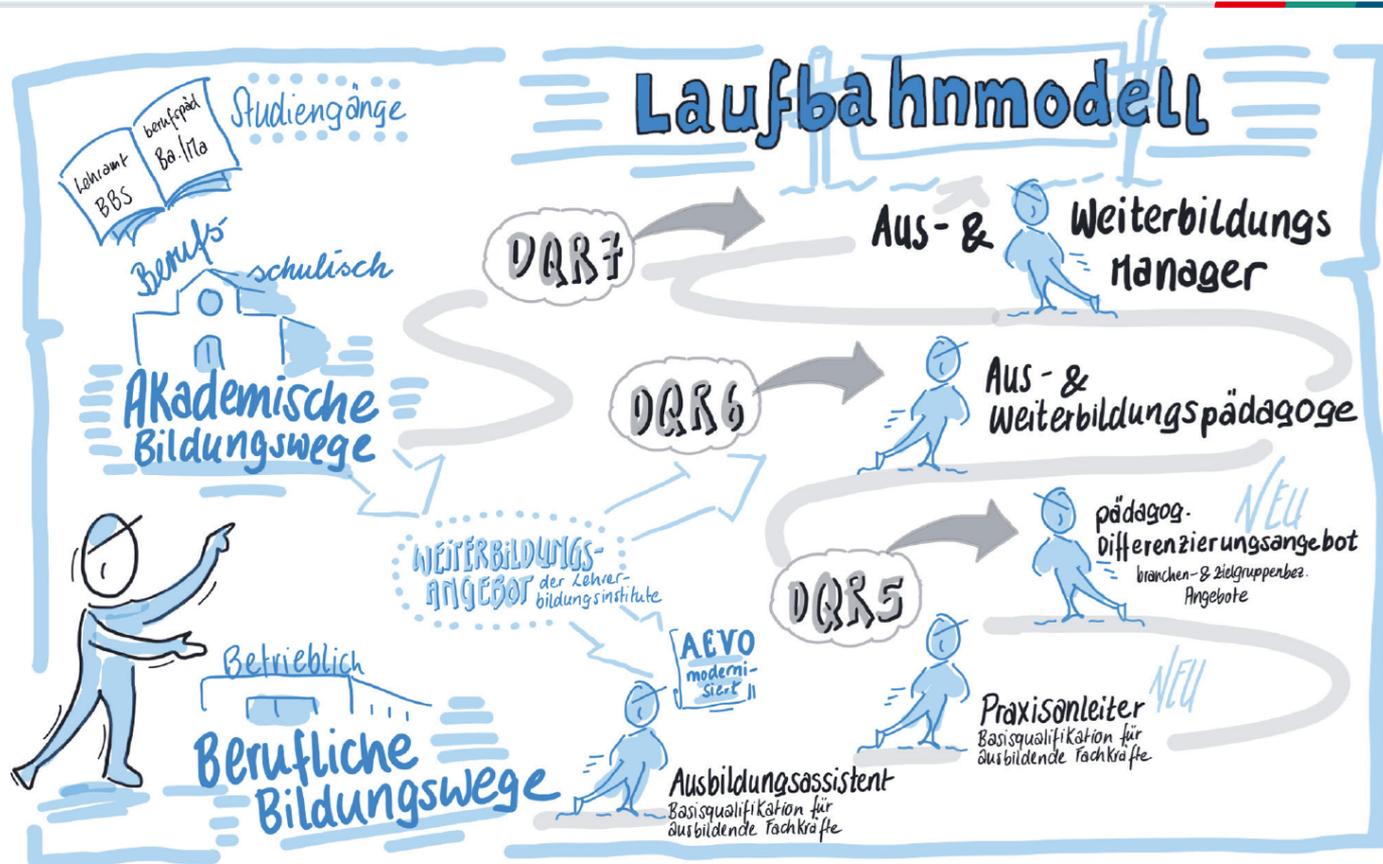
(vgl. Ballauf et al. 2011)

Agenda

1. Problembeschreibung
2. Ausgangssituation an den Lernorten
3. **Perspektive:
Lernortkooperative Qualifizierung und durchlässige Laufbahn- &
Karrierepfade**
4. Umsetzungsbeispiele
5. Breakoutsessions:
Gestaltungsanforderungen an lernortübergreifende Qualifizierung

Perspektive

- polyvalente Ausbildung
- lernortkooperative Qualifizierung
- beiderseitig durchlässige Laufbahn- & Karrierepfade



Agenda

1. Problembeschreibung
2. Ausgangssituation an den Lernorten
3. Perspektive:
Lernortkooperative Qualifizierung und durchlässige Laufbahn- & Karrierepfade
- 4. Umsetzungsbeispiele**
5. Breakoutsessions:
Gestaltungsanforderungen an lernortübergreifende Qualifizierung

Qualifizierung – gemeinsam besuchen

- Seminaristische, handlungsorientierte Qualifizierung für Ausbilder*innen und Lehrkräfte:



Gefördert vom
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg



Beispiel-Modul

- H-P Beispiel zum Typ "Course Presentation"
- H-P Pneumatik
- H-P Schiebe die Wörter
- H-P Bewerbungstest
- H-P Feingussprozess

INHALTE

- Entwicklungen, Trends und Potentiale digitaler Lernmedien
- Rechtliche Aspekte der Mediennutzung
- Unterrichtskonzept, Lernorganisation, Medien- und Methodenwahl
- Entwicklung und Gestaltung digitaler Medien mit *Hands-on* (z. B. Pod-/ Screencast, H5P, Moodle-Tools)
- Lernprozessbegleitung und Lernortkooperation digital

Projekt: Entwicklung und Erprobung digitalisierter Lernsettings in der Ausbildung zum/r Mechatroniker/in (01/2018-02/2020)

Lernszenarien gemeinsam gestalten

- *Kollaborative Entwicklung von digitalen Lernszenarien am Beispiel Praxisprojekt zu Smart Factory*



Gefördert vom
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Didaktisches Grobkonzept

Aufgabe: Steuerung des Transports von Stapelboxen via Mobilgerät



1. Modellaufbau
in Betrieb oder Schule



2. Konzeption und Visualisierung der
Steuerung via Web Editor

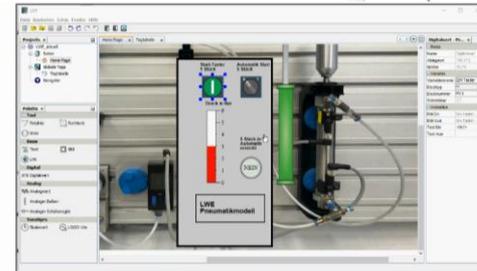
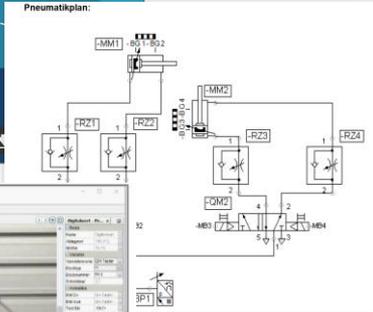
Reflexion und Variation des Ergebnisses und der Prozessschritte

Erklärvideos

Video: Smart Factory



Dokumente



Screencasts

Hochvoltqualifizierung im Kfz-Bereich

Variante 1

Präsenzschtulung (z. B. hauptamtliche Ausbildende): 3x je ca. 15 TN, 2,5 Präsenztage



Lernportal: Laufender Material- und Erfahrungsaustausch, Support der TN

Virtuelles Klassenzimmer (z. B. ausbildende Fachkräfte): 4x je ca. 10-15 TN, 1 Präsenzttag

Variante 2



Projekt: MobiMeTech – Mit neuen Medien Nachwuchskräfte für den technologischen Wandel in der Automobilbranche fit machen (04/2016-09/2017)

GEFÖRDERT VOM



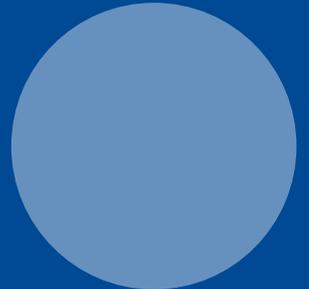
„Praxisbetreuung auf Distanz“

– Impuls als ersten Erfahrungen im Rahmen eines lernortkooperativen Seminars

Workshop 4: Förderung der Lernortkooperation durch (lernortübergreifende) Qualifizierung des Bildungspersonals

f-bb: Digitalisierung als Herausforderung und Chance – neue Ansätze der Lernortkooperation für die duale Ausbildung, 08.12.2021 – online

Prof. Dr. Kathrin Brünner



Ergebnisse aus drei Gruppendiskussionen in 2019

(7 Berufsgenossenschaften, 1 Unfallkasse, 17 Teilnehmende)

„Neue“ Organisationsmodelle von Ausbildungsprozessen (am Bsp. der Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung)

1. Telearbeit -
Ausbildung vom
Telearbeitsplatz
aus

2. Telearbeit -
Ausbildung als
Jobsharing

3. Teilzeit -
Ausbildung mit
Aufgaben-
stellung(en)

4. Teilzeit -
Ausbildung in mit
kollegialer
Unterstützung

5. Telearbeit und
Teilzeit-Ausbildung
vom Telearbeitsplatz
aus und Aufgaben-
stellung(en)

...

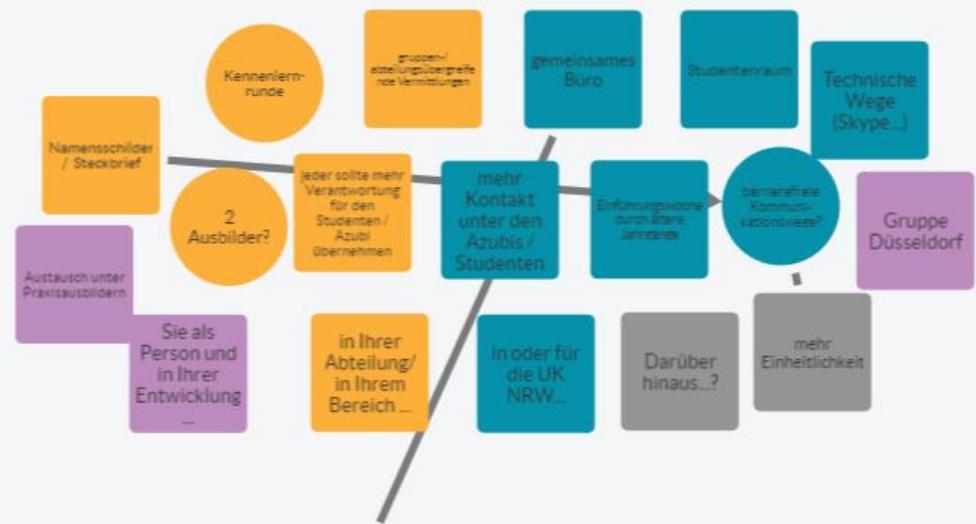


Qualifikationsbedarfe:

- Didaktische Strukturierung von Ausbildungssequenzen
- Methodische Gestaltung & digitale Möglichkeiten und Flexibilisierung von Ausbildungsprozessen
- Medienkompetenz (Ausbilder/Ausbilderin und Azubi)
- Entwicklung geeigneter Lernaufgaben aus den eigenen Arbeitsaufgaben
- Kommunikation und Kollaboration in entsprechenden Ausbildungssettings
-

Notwendigkeit von
⇒ domänenspezifischen,
⇒ fachdidaktische,
⇒ aufgaben- und handlungsorientierten
Professionalisierungsschritten (REETZ 2002)

Gruppe Münster



Fragen, die Sie zur Praxisausbildung auf Distanz umtreiben

Erfahrungen aus dem letzten Jahr zur Ausbildung auf Distanz



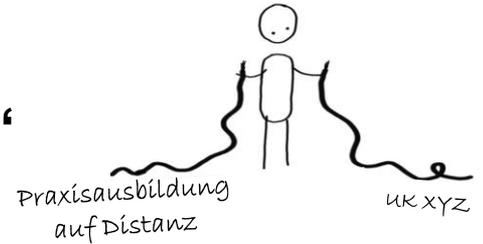
Welche Bedarf/ Bildungsbedarfe entstehen daraus?



Wie können WIR diesen Bedarfen gerecht werden?



Ausbilderseminar „Praxisbetreuung auf Distanz“ Ablaufplanung & Schwerpunkte



15.09.2021	<ul style="list-style-type: none">▪ Einstieg ins Seminar▪ Skype Grundfunktionen und deren Nutzung für die Praxisbetreuung auf Distanz (Technikumgang Teil 1)▪ Strukturen in der Praxisbetreuung auf Distanz▪ Erfahrungsaustausch mit Perspektivwechsel (Studierendenperspektive)
09.11.2021	<ul style="list-style-type: none">▪ Erfahrungsaustausch Skype aus den letzten Wochen (Technikumgang Teil 2)▪ Kommunikation, Klarheit und soziale Integration
01.12.2021	<ul style="list-style-type: none">▪ Lerntransfer und Lernerfolg sichern▪ Methodische Abwechslung▪ Lern- und Arbeitsaufgaben Teil 1
24.01.2021	<ul style="list-style-type: none">▪ Entwicklung von Lern- und Arbeitsaufgaben Teil 2 (insbesondere in der elektronischen Akte – Technikumgang Teil 3)▪ Tools und Hilfsmittel nutzen▪ Ein Strauß Buntes

Aufgabenveränderungen

- andere (erweiterte) Struktur und Organisation in Ausbildungsprozessen
- Notwendigkeit einer didaktischen und methodischen Gestaltung
- Lernziele, -zeiten und -maßstäbe als Herausforderung
- technische Herausforderungen
- Kommunikation, Kollaboration und Flexibilität

Professionalisierung als Herausforderung

- Rückgriff auf Erfahrung funktioniert nicht mehr (selbsterlebte Konzepte und/oder Erfahrung älterer Kollegen)
- Didaktische Konzepte werden fragiler
- Individuelle Lernpfade verstärken sich
- Statusunsicherheit wird noch größer
- Zeitproblematik verschärft sich
- Rückläufige Bereitschaft
- Unsichtbarkeit verstärkt sich
- Lernorte entwickeln sich unterschiedlich

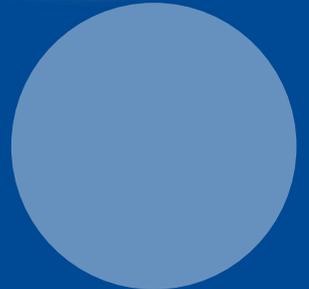
Vielen Dank für Ihr Interesse.



Kontakt:

Mail: kathrin.bruenner@dguv.de

Tel.: 030 13001-6517



Agenda

1. Problembeschreibung
2. Ausgangssituation an den Lernorten
3. Perspektive:
Lernortkooperative Qualifizierung und durchlässige Laufbahn- & Karrierepfade
4. Umsetzungsbeispiele
5. **Breakoutsessions:
Gestaltungsanforderungen an lernortübergreifende Qualifizierung**

Breakoutsessions: Gestaltungsanforderungen

Bitte diskutieren Sie in den nächsten 30 Minuten folgende Fragestellungen:

1. Welche **Rahmenbedingungen** brauchen lernortübergreifende Qualifizierungen (z.B. Anrechnungsmöglichkeiten)?
2. Welche **Inhalte oder Themen** sind als Gegenstand lernortübergreifender Qualifizierungen zielführend?
3. In welchen **Formaten** kann lernortübergreifende Qualifizierung stattfinden?

Dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse gern auf dem Flingaboard!

Vielen Dank!

Quellen:

- Ballauf, H. (2011): Karriere mit beruflicher Fortbildung. Entwicklungschancen durch geregelte Aufstiegsfortbildungen. Bonn, Berlin: BMBF
- Faßhauer, U.; Diettrich, A.; Kohl, M.; Brünner, K. (2020): Digitalisierungsschub in der Ausbildung durch Corona – Konsequenzen für die Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals? In: Berufsbildung - Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog 74, 185, S. 2-6
- Monitor Lehrerbildung (2020): Flexible Wege ins Lehramt?! – Qualifizierung für einen Beruf im Wandel. Eine Sonderpublikation aus dem Projekt „Monitor Lehrerbildung“. Gütersloh: CHE
- Reetz, L. (2002): Überlegungen zu einer zukunftsgerichteten Rolle der Ausbilder in Betrieben. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 98 (1), S. 8-25.
- Schwiedrzik, B. (1980): Kooperation und Blocksystem: zum Zusammenhang von Lernortkooperation und Blockung von Lernzeiten in der beruflichen Bildung. Bonn: BiBB